

16.05.2016 von Simon Schneider

## Kunst verbindet Regionen auf drei Wegen

**Bodensee-Kunstwege sind in Tuttlingen offiziell eröffnet worden**



Mit kleinen Figürchen sind mehrere Kunstwerke in der Stadt am Freitag bespielt worden.

**Tuttlingen sz Am Freitag hat Tuttlingens Landrat Stefan Bär den DonauHegauKunstweg eröffnet. Bei der anschließenden Führung haben Figuren den Kunstobjekten zu mehr Ausdruck verholfen.**

Der Donau-Hegau-Kunstweg, der Oberschwaben-Kunstweg und der See-Kunstweg bilden gemeinsam die Bodensee-Kunstwege auf einer Länge von rund 600 Kilometern. Fachleute haben davon über 400 Kunstwerke ausgewählt und einbezogen, die seit längerer Zeit schon auf Marktplätzen oder vor Rathäusern stehen und die frei zugänglich sind.

Tuttlingens Landrat Stefan Bär erklärte die Absicht dieser Kunst: „Ein zentrales Ziel der Bodensee-Kunstwege ist, ein Netz von Wegen zur Gegenwartskunst zu öffnen“, sagt er. Die Kunstwege sollen ein aktuelles Bild der Kunstlandschaft am Bodensee, in großen Teilen Oberschwabens und an der Oberen Donau liefern und interessante Stationen zeitgenössischer Kunst in den Blick rücken. „Von Anfang an war der Landkreis Tuttlingen wegen seines

künstlerisch-kulturellen Reichtums vor allem entlang der Oberen Donau Projektpartner der Bodensee-Kunstwege“, betont Bär.

Insgesamt sind fünf Landkreise an diesem Projekt beteiligt. Tuttlingen, Sigmaringen, Ravensburg und Konstanz kennzeichnen den Umriss. Auf diesem Weg liegen über 400 Werke von nationalen und internationalen Künstlern.

Der Donau-Hegau-Kunstweg kam mit der Unterstützung von Einrichtungen und Firmen zustande. Ein großes Engagement kam von Manfred Sailer, dem Vorsitzenden des Vereins Bodensee-Kulturraum, der dieses Projekt verwirklichte. „Die Einheimischen sollen sich in erster Linie angesprochen fühlen, vom Schüler der noch nie in einem Kunstmuseum war, bis zum Opa“, betont Sailer. Natürlich sollen auch die Touristen von dieser Kunst angezogen werden und die Künstler selbst, damit deren Konkurrenz angestachelt werde. „Die Kunstwege haben keinen festgelegten Wegeverlauf. Das Projekt besteht aus Kunststationen, die individuell aufgesucht werden können“, sagt Sailer. „Die Verantwortlichen haben sich darauf konzentriert, qualitätsvolle Gegenwartskunst auszuwählen, welche die Zeit von 1980 bis heute repräsentiert“, erklärt der Vorsitzende. Zu drei dieser Kunstwerke führte dann der anschließende Spaziergang im Regen, dem rund 40 Interessierte folgten. Näher erläutert wurden dabei das rostfarbene Werk „Begegnung“ am Landratsamt und der „Kannitverstan“ sowie „Robert und das Ding“ an der Kreissparkasse Tuttlingen. An jedem Objekt gab es eine eindrucksvolle Performance vom TheaterBahnhof Mühlheim. Martin und Cécile Bachmann-Légrand brachten mit ihren Figuren den Werken einen zusätzlichen künstlerischen Ausdruck.

Wie die Kunstwerke überhaupt gefunden werden können sei ganz einfach und gerade für die jungen Menschen interessant. Mittels eines QR-Codes, der mit dem Smartphone abfotografiert werden kann, gelangt man direkt zu den Informationen des jeweiligen Künstlers. Zudem stellt der Verein Geo-Informationen zur Verfügung. Auch Sprachclips sind in Planung.

Auf 88 Seiten verteilt, zeigt der Pocket-Guide, der kostenlos für alle Interessierten im Landratsamt, in der Tuttlinger Kreissparkasse und im Tourismusbüro zum Mitnehmen bereit liegt, alle Bodensee-Kunstwege.

Noch mehr Infos mit vielen Links und Bildern zu den Kunstobjekten gibt es im Internet unter [bodenseekunstwege.eu](http://bodenseekunstwege.eu)